

Bestätigtes Protokoll der 8. Sitzung der AG ÖPNV Pankow am 31.01.2020

Teilnehmer

siehe Anwesenheitsliste

**TOP 1
Protokollkontrolle**

Protokoll wird wie vorliegend bestätigt.

**TOP 2a
Stand der Planungen und weiteres Vorgehen zu den Neubaustrecken der Straßenbahn im Bezirk**

Wie ein Vertreter der BVG mitteilt, sind die Untersuchungen für die erste Leistungsphase der Nordtangente abgeschlossen. Der Senatsbeschluss liegt noch nicht vor, wird frühestens Mitte 2020 erwartet und ist abhängig von den weiteren Planungen zum Pankower Tor incl. B-Plan und Verkehrsuntersuchungen.

Auch der Blankenburger Süden ist von weiteren Planungen abhängig. Die Federführung liegt bei SenSW. Der städtebauliche Wettbewerb läuft.

Herr Kempe plädiert dafür, die M2 ans Bestandsnetz der M50 anzuknüpfen. In Blankenburg wäre Kehranlage möglich wie am Alexanderplatz. Sieht BVG so nicht, da andere Flächen notwendig sind.

Es wäre falsch, die Entscheidung zum Wohnungsbaukonzept Blankenburger Süden abzuwarten, um erst danach eine Entscheidung über die Tram-Trasse zu treffen. Die BVG sollte hier Druck machen.

Aus Sicht von Herrn Schröder sind zwei Dinge wichtig:

1. Verkehrslösung für Heinersdorf (Rahmenplan Heinersdorf), Voraussetzung dafür ist aber, dass der Streckenverlauf der Tram klar ist.
2. Blankenburg: Für höhere Akzeptanz wäre eine andere Planung wichtig, die so wenig wie möglich in die Erholungsanlage eingreift; möglichst in der Nähe der Straße, damit nur wenig Parzellen in Anspruch genommen werden müssen.

Herr Kuhn bekräftigt die Aussage. Auch die BVG kann dies nachvollziehen, aber es muss ein Kompromiss gefunden werden, dass nur so viel Fläche genommen wird, wie tatsächlich auch gebraucht wird. Der Ausbau soll zukunftsfähig auch für weitere Planungen sein.

Herr Kempe schlägt vor, darüber nachzudenken, die Wendeschleife auf der Nordseite der Bahnhofstraße zu verorten.

Herr Kuhn stellt Überlegungen an zu beiden Trassen in Verbindung mit der Standort-suche Betriebshof und B-Plan Pankower Tor. Stellungnahme von SenSW liegt zum

Aufstellungsbeschluss Pankower Tor vor. BA-beschluss erfolgt in Kürze, danach Vorstellung im Ausschuss.

Herr Schröder sieht die Variante, welche seinerzeit von der BVG entwickelt wurde für den Knoten Granitzstraße als zielführende Trassenführung. Der Vertreter der BVG entgegnet, dass dies eine bestandsorientierte Variante war, diese funktioniert jedoch nicht mit zusätzlichen Linien. Es muss eine Gesamtlösung gefunden werden, die auch bei weiteren Fahrtverdichtungen tragfähig ist.

Herr Schröder sieht aus bezirklicher Sicht für den Blankenburger Süden die Variante 4C als Vorzugsvariante an. Vorteil: Erholungsanlagen werden nicht zerschnitten. Politische Unterstützung zugesagt, wenn optimale Variante gewählt wird. Die BVG wird dies nochmals prüfen.

Eine Aussage zu den Begegnungspunkten der beiden Neubaustrecken Nordtangente und Blankenburger Süden wird derzeit von der BVG erarbeitet.

TOP 2a

Vorstellung der Grundinstandsetzungen, Grunderneuerungen und weiterer Bau- maßnahmen bei der Straßenbahn (z.B. Danziger Straße, Heinersdorf, Kastanienallee etc.)

Wie Herr Schröder ausführt, sind in der Abgeordnetenhausvorlage für 2020 bestimmte Maßnahmen benannt.

Nach Aussage der BVG ist für die Danziger Straße und die Kastanienallee nichts in Planung, gleichfalls nicht für Heinersdorf.

TOP 3

Fahrplan der bezirklichen Maßnahmen zum barrierefreien Ausbau der Haltestellen (Zieldatum 2022)

Das Thema wurde bereits in einer der vergangenen Sitzung diskutiert.

Herr Kuhn berichtet, dass für die Umsetzung der Maßnahmen Personal benötigt wird, welches nicht vorhanden ist. Stelle wurde beantragt, jedoch nicht bewilligt, daher erfolgt barrierefreier Ausbau derzeit nur dort, wo sowieso gebaut wird. Die Abteilung StadtBü hat zusätzlich nur 3 VZÄ bekommen, obwohl mehr erforderlich sind. Diese wurden prioritär dem Wohnungsamt zugeordnet, zur Umsetzung der Wohngeldnovelle.

2 Stellen sind für den Fußverkehr in Aussicht gestellt, wenn der Teil Fußverkehr im Mobilitätsgesetz beschlossen wird. Mit diesen Stellen könnte dann eine Strategie entwickelt werden, analog der Radverkehrsstrategie. Herr Kempe schlägt vor, diese Strategie dann im Ausschuss VerkÖO vorzustellen.

TOP 4

Barrierefreier Umbau der Haltestellen der Straßenbahn in der Langhansstraße

Ein Vertreter der BVG informiert, dass die Bauplanungsunterlage jetzt fertig ist und in der kommenden Woche ans SGA weitergeleitet wird. Der Umbau ist für 2021 geplant und steht in Abhängigkeit zu den Umbaumaßnahmen der BWB. Im Anschluss der Sitzung können die Pläne von allen Interessierten eingesehen werden.

TOP 5

Umsetzung des Nahverkehrsplans im Bezirk

Ein Vertreter des Center Nahverkehrs berichtet, dass der neue Verkehrsvertrag für den Zeitraum 2020-2035 nun zwischen der BVG und dem Land Berlin abgeschlossen werden soll, Vertragsbeginn ist September 2020. Bezirke sollen künftig enger in der mittelfristigen Angebotsplanung eingebunden werden.

Im Bezirk Pankow schon umgesetzt: Taktverdichtung M1 (7,5-Min-Takt bzw. 15-Min-Takt je Ast an Wochentagen) und Linie 50 (10-Min-Takt an Sonntagen), Aufwertung der Buslinie 350 im 10-Minuten-Netz zwischen S-Bhf. Karow und Hofzeichendamm (durchgehender 10-Min-Takt im Tagesverkehr Mo-Fr und an Samstagen). Der Verkehrsvertrag sieht einen Aufwuchs der Leistungen für einen Ausbau des Angebots vor. Längere Züge S85 ab April 2020, Buslinie 200 ab 2. Quartal 2020 Elektrobusse. Ab 2023 soll Kapazität der Ringbahn erhöht werden.

Herr Schröder fragt, ob neue Buslinien im Norden angedacht sind – dies ist noch unklar und abhängig von den Kapazitäten.

Herr Römer fragt, wann Taktverdichtung der S2 (Buch-Bernau) auf 10 min Takt und Erhöhung der Wagen von 4 auf 8 erfolgt. Auch hierfür gibt es noch keinen Termin. Eine Taktverdichtung U2 derzeit nicht in Planung, da keine Wagen dafür zur Verfügung stehen. Überdies Problem mit Konkurrenten Klage.

Herr Kempe fragt, ob Bezirk im Rahmen des TöB-Verfahrens hinsichtlich Brücke Pölnitzweg in Buch einbezogen wurde - wird geprüft.

TOP 6

Fahrbahnmarkierungen zur Beschleunigung von Straßenbahnen

Herr Schröder empfiehlt, dass der Bezirk gemeinsam mit der BVG mit Forderungen an die VLB herantreten sollte. BVG muss Abschnitte benennen, damit Politik Beschlüsse fassen kann zur Straßenbahnbeschleunigung M2 und M10.

TOP 7

Vorstellung der Grundinstandsetzungsmaßnahmen bei der U-Bahnlinie 2

Der BVG sind keine Maßnahmen bekannt.

TOP 8

Möglichkeiten zur Takt-Verdichtung der Buslinie 154

Herr Schröder berichtet von vielen Bürgeranfragen zu diesem Thema - östlich Blankenburg Richtung Marzahn.

Wie ein Vertreter der BVG informiert, hat diese Linie für die Verdichtung keine Priorität.

TOP 9

Maßnahmen zur Stabilisierung der Takte der Linien 150 und 158

Linientrennung war angedacht, Situation hat sich wieder beruhigt, daher keine Trennung geplant.

Herr Kempe und Herr Schröder befürworten dennoch die Trennung der beiden Äste und den Einsatz eines Shuttles dazwischen (Baustellenersatzlinie).

Kunden fahren mit dem Auto, wenn Busse nicht kommen. Diese wieder zurückzugewinnen ist schwierig.

TOP 10

Kiezbuslinie Blankenburg

Herr Kuhn berichtet über sein Schreiben an Senatorin Günther, deren Antwort bislang noch aussteht. Kopie des Schreibens geht auch an die BVG.

Nach Aussage des SGA, kamen die im Zuge der Planung durchgeführten Baugrunduntersuchungen zu dem Ergebnis, dass die bestehenden Fahrbahnbefestigungen entlang der geplanten Kiezbuslinie für einen dauerhaften Linien-Busverkehr nicht geeignet sind. Die bestätigte BPU vom 19.08.2019 für die I-Maßnahme "Umbau im öffentlichen Straßenland zur Aufnahme einer Kiez-Buslinie in Blankenburg (Probetrieb)" mit Kosten in Höhe von 365 T€ beinhalten daher nur provisorische Maßnahmen (Beschilderung, Haltestellen, Anpassung Kreuzungsbereiche) für einen Probetrieb, nach Abstimmung mit BVG und Senat, für die Dauer von einem Jahr. Baudurchführung und Fertigstellung der provisorischen Anlagen soll in 2021 erfolgen, geplante Betriebsaufnahme der Kiezbuslinie (Probetrieb) mit Fahrplanwechsel in 2022.

Bei wirtschaftlichem Nachweis des Probetriebs und beabsichtigter Dauereinrichtung einer Kiezbuslinie in Blankenburg sind aufgrund der nicht gegebenen Tragfähigkeit der Fahrbahnen erneut Mittel in Mio.-Höhe in der I-Planung für einen Ausbau/Ertüchtigung der Straßen (ggf. Hocheinbau o.a. Aufbauverstärkungen je nach der örtlichen Situation) anzumelden und je nach Haushaltslage ggf. in mehreren Bauabschnitten vorzubereiten. Eine Regenentwässerung ist ebenfalls erforderlich.

Wie ein Vertreter der BVG informiert, ist ein Probetrieb auch mit kleinen Bussen (Sprinter) nicht möglich, da die Fahrbahnlast nicht auskömmlich ist, so steht es im Gutachten.

Herrn Kempe ist dies unverständlich, da LKW's dort auch fahren.

Herr Schröder schlägt vor, eine Zwischengröße an Bussen zu finden, ähnlich wie in Kladow, z.B. 8 m lange Busse. Herr Kuhn merkt an, dass die nicht im Dauerbetrieb wie Linienbusse verkehren.

Das Thema wird zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgerufen.

TOP 11

BVV-Drucksache VIII-0976 „Umsteigesituation zwischen U2 und den Straßenbahnlinien M1 und 50 optimieren“

Herr Römer hat die Drs. VIII-0976 der BVG übersandt. Die Antwort liegt vor und eine Bezirksamtsvorlage in Beantwortung des Ersuchens ist in Vorbereitung.

Ein Vertreter der BVG führt wie folgt aus:

Eine Optimierung des Leitsystems, für eine gezielte und effektive Fahrgastlenkung, ist eines der Hauptziele der durch die BVG angebotenen Fahrgastinformationen. Der seitens der BVV Pankow eingebrachte Vorschlag einer gezielten Steuerung der Fahrgastströme zwischen der U-Bahnlinie U2 und den Straßenbahnlinien M1 und 50, weg vom S+U-Bahnhof Pankow hin zum U-Bahnhof Vinetastraße, ist so derzeit jedoch nicht mit der genutzten Systematik umzusetzen. Das Leitsystem der BVG folgt dabei klaren Richtlinien und sieht individualisierte Steuerung der vorgebrachten Art nicht vor.

Begründet wird dies wie folgt:

- Ein klarer und systematisch eindeutiger Aufbau des Leitsystems, an allen Bahnhöfen und Haltestellen der BVG, gewährleistet eine einfach und intuitive Informationsaufnahme seitens unserer Kunden. Hinweise auf spezielle Umsteigebeziehungen würden von diesem Schema abweichen und Sonderfälle schaffen, das derzeitige System würde dadurch seinen einfachen Aufbau verlieren.
- Ähnliche Wegebeziehungen bestehen an zahlreichen weiteren Punkten im ÖPNV-Netz, eine systematische Aufnahme dieser würde das Leitsystem in einem Maße überfrachten, welche es dem Kunden weitaus schwerer machen würde sich im Netz zu orientieren. Die Anzahl der zu vermittelnden Informationen sollte daher möglichst geringgehalten werden.
- Die akustische Vermittlung von Umsteigebeziehungen beschränkt sich auf Verbindungen zwischen den Systemen der S- und U-Bahn sowie den Express-Buslinien zu den Flughäfen. Auch hier sollte eine klare Beschränkung auf die wichtigsten Inhalte beibehalten werden.
- Zur individuellen Reiseplanung stellen wir unseren Kunden innerhalb unserer Fahrzeuge alle Informationen zu Umsteigemöglichkeiten am jeweils nächsten anzufahrenden Bahnhof via dynamischer Fahrgastinformation zur Verfügung. Eine Planung alternativer Routen ist dadurch gewährleistet. So werden die M1 und 50 schon am U-Bahnhof Vinetastraße als Umsteigemöglichkeit angezeigt. Eine weitere Optimierung dieser Informationsmedien steht in den nächsten Monaten an und wird weitere Verbesserung in der Vermittlung von Inhalten mit sich bringen. Darüber hinaus ist die BVG Fahrinfo so konzipiert, dass Sie immer die schnellste Route vorschlägt. Allerdings gibt es die Einstellungsmöglichkeiten, möglichst komfortabel umzusteigen. Dies ist in der barrierefreien Auskunft berücksichtigt worden und zeigt den Umstieg am U-Bahnhof Vinetastraße an.

TOP 12

BVV-Drucksache VIII-0610 „Pissoirs auf der Schönhauser Allee und am Bahnhof Pankow aufstellen“

Herr Kuhn verweist hier auf die Zuständigkeit seitens SenUVK und Firma Wall. Daher BVG nicht zuständig, neue Vertragslage macht dies nicht möglich. BVG nur für die Einrichtung von Toiletten ihrer Fahrdienstmitarbeiter zuständig, so sie auf BVG-Flächen, bzw. in Abstimmung mit den Bezirken, so sie im öffentlichen Bereich liegen. Daher muss es hier ein Gesamtkonzept geben.

Herr Schröder erläutert die Drucksache. Es geht um eine niedrighschwellige, einfache Problemlösung - am Senefelder Platz und auch in Hamburg gibt es derartige positive Beispiele.

Der Vertreter der BVG klärt das Problem nochmals im Haus, auch Liegenschaft klären, wem gehört Fläche unter dem Viadukt.

Herr Kuhn hat demnächst eventuell ein Treffen mit einem Toilettenanbieter, eine schnelle Lösung sieht er dennoch nicht, aber es wird weiter nach einer Lösung gesucht. Wie Herr Schröder ausführt, wird sich die Politik dafür einsetzen, wenn zusätzliche Mittel erforderlich sind.

TOP 13

Sonstiges

- **Nächste AG ÖPNV**

Die nächste Sitzung ist am 24.04.2020 geplant.

(Nachträgliche Anmerkung: Termin verschoben auf 03.07.2020).

Diana Kerait
Protokollführerin

Anlage

- Anwesenheitsliste